

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1757-31.12.1757

14. Oktober 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184490

Einem, so von Salbigen, im vorigen Jahre allhier
in die Portugiesische Schule gesetzt worden, zu dem
Jahre Ueberfall mitgeschickt. Es sind gegenwärtig sieben
Kinder in unserer Portug. Schule, welche von den
Herrn Holländern unterhalten werden. Der Herr
wunderschöne Gnade, daß aus Salbigen ihm ein Lob
zubereitet werden möge!

Am 14^{ten} Aus dem Coniße des neuen Ertzstifts Coniße aus
Mutter in Tirupalaturei ist, folgendes eingekommen. Tirupalaturei
Es sind abgemacht viele Könige Christen aus
Sivengam und Tirutchinappalli bei ihm gekommen,
und haben mit Vergnügen ihm zugeführt. Er wünscht
gerne, daß der Durchlaucht dorten wieder
süßlich gefferet, wie dann aus dem Christen in seiner
Luzine davon plötzlich singen zu hören. Er wünscht
auch sehr, daß viele Menschen zu ihm kommen
sollten, so, daß man sie empfangen
kann, nicht mehr arbeiten können. Doch führt er von den
neuen, Namen Karuncian an, daß Salbiger noch
schlafen habe, Gott möge ihn im Jahre seinen
seiner Dünden abgeben, und die Feinde von der
glänzenden Dünne befreien.

Eodem Der Ertzstift, und seine Gesandten im Darglaure
Tanschaurigen Christen haben außer ihnen gesandte aus Tanschaurig.
abgegeben

Arbeit eben nicht sonderliches Ansehen. Ausge-
nannt, daß der Edelst Rajarajken von einem
angesehenen Priester, der seinen Ruf hat,
und von dem er sonst nie gut Ansehenen gese-
hen, daß derselben mit allerhand Ansehn
haben die Kraft des göttlichen Wortes bey sich finden.
Daher ihn jeder der Edelst nach Möglichkeit zu
wollen zu seinen gesendet hat.

Der Heilige Mutter-Schawri meldet, daß er
als nehmlich von seiner nach Hause zurück gekehrt
er unterwegens plötzlich den Durchbruch bekam;
weil er zwar von allen Kräften kommen,
weil er nun aber in Gefahr und Gefahr zu
Gott gerufen, bald bekehrung empfand so,
daß er seine Kräfte beschaffen können. Ein Hei-
liger Pufari hatte in seiner Zeit in Tennentuti
das Tamilische Buchlein, die Ordnung des Heils genannt,
geschrieben, und es verleiht an unsere Christen in
Tanjahur, von denen sie selbst wieder ansetzen. Von
seiner Familie in Tiruppuruti, welche von den
königlichen Kisten von einem Jahre zu dem andern
begeben, klagt er, daß sie nicht durch das unglück-
liche Kien und Dönnu ihrer Pappkisten blühen.
In sich so nie aufman haben, daß sie sich mit einem
Monath

Monat nicht mehr zu ihm fallen, obgleich sie auch noch
nicht völlig windanum zur Königin Kirche getreten.
Man gab ihm Anweisung, daß er noch hienur unter
flüchtigen Gehalt zu thun arbeiten sollte.

Am 15^{ten} Okt. ging immer von ihm unglückliche Samstag
Dorfer, am Dinstag. In dem ersten Dorfer an Linden
wurde man einen Linden: einen offenen
an Geist zu geben. & gab zu verstehen
Anspruch, daß er noch das Innere ist. Man
warnte ihn vor Aufbruch zu sprechen morgen
in die Kirche zu kommen, allein man sah ihn nicht
gehen. Mit den folgenden wurde an zwei Orten
von ihm unheimlichen fests, so zu vor
nimmern Voran gebracht, gebracht, und sie
auch den halben Dienst Gottes gedienend den
nimm fests, und sagte: ihr spieltet ja auch
vor nimmern Tagen mit Wissen von nimmern Kirche für
anderen aber windanspruch ihm und sagte: Darglins,
für sie nicht, das sind andere Leute, die zur Pödel:
scherischen Religion gehören. Man belafte sie,
auch ein Genial all Darglins Gefahren.
Dienst von ihm allersnuden und allernun:
mächtigen Gott ist.

Am 18^{ten} staltete der Landprediger Diogo P. Diogo Christ
Christ von seiner Reise nach Süden ab. Am 23^{ten} von seiner
Sept. Christ Christ